

Hans Dieter Schmidt: **Ein Bildnis der Luise E.**

Erzählung. Würzburg: Echter 1978 (= Reihe „Fränkische Autoren“ Nr. 3) 67 Seiten.

Hans Dieter Schmidt kann beobachten, reflektieren und gestalten. In dieser (Rahmen-) Erzählung, die zum Teil die Wesensmerkmale der Novelle trägt, stellt er das scheinbar einfach verlaufende Leben der Handwerkertochter Luise E. dar. Knapp und prägnant, zeichnet er das Bild des jungen Mädchens, das sich nur schwer gegen die bevorzugten Schwestern und die alles kontrollierende und überwachende Mutter durchsetzen kann, aber vom Vater geliebt und verstanden wird; das Bild der angepaßten jungen Frau und Witwe, die schließlich ins Elternhaus heimkehrt, im 2. Weltkrieg beim Roten Kreuz eingesetzt wurde und schließlich, hochbetagt, im Elternhaus, jedoch als „Fremde“ in der Familie ihrer Schwester stirbt. Alles in allem ein Schicksal, wie es zu der Zeit der Luise E. tausend und abertausendmal vorkam, oft noch belastet durch Flucht oder Vertreibung, ganz dem vorangestellten Stifterschen Motto entsprechend, dem 'sanften Gesetz', daß „ein ganzes Leben voll Gerechtigkeit, Einfachheit, Zwangung seiner selbst, Verstandesgemäßheit, Bewunderung des Schönen, Wirksamkeit in seinem Kreise, verbunden mit einem heiteren gelassenen Sterben . . . für groß“ gehalten wird. Die Sprache ist dicht, gedrängt, prägnant, zwingend; da ist kein Wort zu viel oder zu wenig. Ein Buch, das in die Lektürelisten der Gymnasien und anderen weiterführenden Schulen aufgenommen werden sollte. -ta.

Hinweis:

Besser bauen im Alltag von Helmut Gebhard mit Franz Dirtheuer, Rudolf M. Huber, Dietmar Lüling. Herausgegeben vom Bayerischen Landesverein für Heimatpflege e. V. Mit vielen Plänen, Bauzeichnungen, Skizzen und Farbbildern, Besprechung folgt. -t

Neuer Frankenprospekt:

Zeil am Main: (Verkehrsamt, Rathaus, Postfach 1120, 8729 Zeil am Main,

Max Domarus: **Der Untergang des alten Würzburg im Luftkrieg gegen die deutschen Großstädte**, 5. erweiterte Auflage. Würzburg 1982. 264 SS. brosch.

Wenn ein Buch fünf Auflagen erlebt, so will das schon etwas heißen. Wenn jede Auflage erweitert wird (z. B. auch an Bildern), so greift man umso lieber zu dem Werk. Der bekannte

Würzburger Historiker (dessen weitere noch lieferbare Werke am Ende des Buches aufgeführt sind) hat der fünften Auflage vor allem vermehrte Anhänge beigegeben, die man, wie überhaupt das ganze Werk, mit Spannung und Anteilnahme liest. Auch das sachliche Vorwort wurde ergänzt; Verfasser nennt u. a. hier die Persönlichkeiten, die ihm bei Beschaffung der ausländischen Quellen behilflich waren. Unter den neuen Anhängen ragt ein ergreifender Privatbrief des Bischofs Matthias Ehrenfried an einen Eichstätter Freund mit einer packenden Schilderung des Grauenhaften heraus. Die Tagebucheintragungen des Reichspropagandaministers Dr. Goebbels erwecken Kopfschütteln und Empörung. Andere Anhänge bringen u. a. statistisches Material. Kritisch erarbeitete Gründe für „Warum wurde Würzburg zerstört?“. Die Gedenksprache des Verfassers vom 35. Jahrestag der Zerstörung Würzburgs, am 16. März 1980, gehalten in der Kirche St. Stephan, 16. März 1945 — Vermächtnis einer Generation“ liest man mehr als nachdenklich und mit dem heißen Wunsch, so etwas dürfe nie mehr geschehen, ebenso die Würdigung des Mahnmals der Stadt Würzburg für die Toten des 16. März 1945. Personenregister, Ortsregister und Verzeichnis der Abkürzungen erschließen dieses wertvolle Buch. Auch die „Stimmen zu früheren Auflagen“ sollte man lesen. — Dieses Werk ist aus der unterfränkischen historischen und Heimat-Literatur nicht mehr wegzudenken! -t

Marianne Mehling (Hrsgberin): **Knaurs Kulturführer in Farbe. Franken**. Über 250 farbige Fotos und Skizzen sowie 6 Seiten Karten. München/Zürich: Droemersche Verlagsanstalt Th. Knauer Nachf. 1982, 259 SS., geb., DM 24,80.

Der bekannte Kulturführer, 1976 für ganz Deutschland als ein Band erschienen, kommt jetzt in einzelnen Landschaften heraus. Franken gehört zu den ersten Bänden. Die Aufmachung ist die gleiche. Es ist eine Freude, diesen Band aufzuschlagen und die vielen farbigen Bilder an sich vorbeigleiten zu lassen. Sehr praktisch: Auf sechs ebenfalls farbigen Landkartenblättern findet man die drei fränkischen Regierungsbezirke, das ganze in der Mitte des Bandes, so daß man sie leicht finden und sich orientieren kann. Die 750 Ortsbeschreibungen mit über 6000 Sehenswürdigkeiten sind alphabetisch geordnet, von Abenberg bis Zeil am Main (also quer durch die Regierungsbezirke), auch das erleichtert das

Auffinden. Der Verlag hat keine Mühe gescheut, um den Führer auf den neuesten Stand zu bringen: Er hat in jedem Ort bei den Sachverständigen angefragt (der Rezensent weiß das, weil er beteiligt war). Am Schluß findet sich ein alphabetisches Verzeichnis der Orte, die einen Hauptartikel haben, mit Verweisen auf Orte, die unter einem anderen Stichwort behandelt werden (z. B. Abtswind unter dem Stichwort Castell), ferner ein Abkürzungsverzeichnis. Ganz Franken auf einer kleinen Karte auf dem Rückdeckel! Vorne: ein Heiliger der Alten Mainbrücke zu Würzburg, mit Blick auf die Festung Marienberg. Bei größeren Objekten, z. B. Heilsbrunn, ein auf gelbem Grund gedruckter Plan mit knappen Erklärungen. Hervorragende Arbeit: Satz und Druck Appl (Wemding) und Großbuchbinderei Sigloch (Künzelsau). Das Buch braucht man einfach zur Vorbereitung von Studienfahrten! -t

Topographische Karte 1:50000. **Naturpark Altmühltal** (Südliche Frankenalb) Blatt West, Blatt Mitte, Blatt Ost. Herausgegeben vom Bayer. Landesvermessungsamt München.

Die Blätter zeigen nicht nur das vierfarbige Kartenbild, in nord-südlicher Richtung innerhalb der Grenzen des Naturparks, sondern enthalten auf der Rückseite auch Text und Bilder, gegliedert nach: Willkommensgruß, Der Naturpark Altmühltal (auf allen Blättern gleicher Text), dann: Aus der Geschichte, Die Landschaft, Die Pflanzenwelt, Die Tierwelt, Die Wirtschaft, Städte und Märkte, Dörfer, Einrichtungen, Vielfältiges Angebot, Auf markierten Wegen, in unterschiedlicher Reihenfolge. **Blatt West:** (auch nach den Bildern): Monheimer Alb, die „Zwölf Apostel“, „Fossa Carolina“, Römerbad Theilendhofen, Weißenburg, Heidenheim am Hohenkamm, Pappenheim, Treuchtlingen, Juramarmorbruch, Wemding; dazu den Aufruf „Lebensräume erhalten!“. Ferner (wie auf allen Blättern) knappe Wege-Angaben. **Blatt Mitte:** Burgaslach, Kinding, Dollnstein, Rebdorf, Kipfenberg, Eichstätt, Greding, Schloß Hirschberg bei Beilngries, Naturschutzgebiet „Finkenstein“ an der Donau. **Blatt Ost:** Essing, Wallfahrtskirche St. Sebastian bei Breitenbrunn, Riedenburg, Kottlingwörth, Kelheim (Donaudurchbruch), Hemau, Gungolding, Burg Prunn. — Fast sperrt sich die Fülle dem nachvollziehenden Gedanken. Markierungen verweisen auf die Planquadrate. Hervorragend

des Material für Studienfahrten. Zu beziehen u. a. bei Kreisverkehrsamt Weißenburg-Gunzenhausen in Weißenburg. -t

Hinweis:

Karl Treutwein: **Werneck. Landschaft — Geschichte — Kunst — Kultur.** Mit seinen 13 Ortsteilen: Eckahrtshausen, Egenhausen, Eßleben, Mühlhausen, Ettleben, Rundelshausen, Schleerieth, Schnackenerwerth, Schraudenbach, Stettbach, Vasbühl, Werneck, Zeuzleben. Ein Heimatbuch 1982. Brosch., 208 SS.

Der Unterfranken-Treutwein hat ein neues Buch geschrieben. Besprechung demnächst. -t

Hinweis:

Der Wartturm — Heimatblätter des Vereins Bezirksmuseum Buchen e. V. erscheint seit Dezember 1981 in der dritten Folge in vierteljährlichem Rhythmus. Ähnlich wie bereits in den beiden vorherigen Folgen, die 1925-36 und 1966-75 erschienen sind, sollen in der dritten Folge Beiträge zur Stadt- und Heimatgeschichte, Stadt- und Museumschronik sowie Hinweise auf heimatkundlich interessante Bücher veröffentlicht werden. „Der Wartturm“ ist für Mitglieder des Museumsvereins im Rahmen der Mitgliedschaft kostenlos, er ist aber auch über den örtlichen Buchhandel für DM 1,— pro Heft erhältlich. -r

Der Main von seinem Ursprung bis zur Mündung, mit Städten, Ortschaften, Ritterburgen und Sagen, historisch, topographisch, malerisch von F. Menk — Dittmarsch. Mit Stahlstichen und einer Karte. Mainz: Verlag Victor von Zabern 1843, 422 SS. DM 148,—; Weidich Reprints Frankfurt/Main 1981.

Unter den Reprints des Verlags Wolfgang Weidlich nimmt vorliegender Band eine besondere Stellung ein. Kommt doch damit ein Buch wieder ans Tageslicht, das es wirklich verdient. Menk-Dittmarschs Werk ist sicher „veraltet“, aber als Quelle für die Geschichte des Mainlandes, als Dokument der Biedermeierzeit, ist es stets jung, immer brauchbar — mehr als das: Es erfreut. Der hervorragend gelungene unveränderte Nachdruck (Paul Robert Wilk, Seulberg) mit dem goldgeprägten Biedermeiereinband im Stil der Zeit (Großbuchbinderei Georg Gebhard, Ansbach), gefertigt nach dem im Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg verwahrten